

Auf der Systems bleibt das Fachpublikum unter sich

## Die große Bühnenshow fällt aus

An den ersten Messetagen hält sich der Besucherandrang in Grenzen

Von Arndt Hegmans

„Wir brauchen die interessierte Zielgruppe und keine Laufkundschaft“, sagt Alfons Weber, General Manager der Tesis Sysware GmbH. Das Münchner Unternehmen beschäftigt 120 Mitarbeiter und präsentiert sich in diesem Jahr zusammen mit ihrem Berliner Partner, der Völcker Informatik AG, auf der Systems. Beide Unternehmen bieten Lösungen zur Netzwerksicherheit an und versprechen sich von ihrem Auftritt „den Dialog mit potenziellen Kunden“, sagt Weber. Zum Auftakt der fünf Messetage in den Hallen des Messezentrums Riem ist der Manager auf den effizienten Businessstall ausgerichtet.

Die interessierten Laien sind auf der diesjährigen Systems die Ausnahme. Die Informations- und Telekommunikationsmesse, die heuer zum 25. Mal in München stattfindet, ist schwerpunktmäßig auf das Fachpublikum ausgerichtet. Die einzelnen Laien, die durch die Messehallen ziehen, fallen deshalb schnell auf. Franz Kraxenberger ist einer von ihnen. Der Hauptschullehrer aus Kirchseon weiß um seinen speziellen Status. „Hier sind die meisten im Anzug und machen Business. Da komme ich mir ein wenig verloren vor“, sagt Kraxenberger schmunzelnd. Er selbst trägt Jeans und Hemd, darüber eine Cordjacke. So schlendert er durch die Gänge und schaut sich die verschiedensten Stände der Aussteller an. Im Gegensatz zu der Glanzzeit der Messe vor dem Platzen der Dot-Com-Blase im Jahr 2001 sind die Gänge heuer nicht überlaufen. Am Education-Center bleibt Kraxenberger länger stehen und informiert sich über pädagogische Lernprogramme für den Computer. Über die Angebote lässt sich Kraxenberger eine Auswahl von Broschüren zusammenstellen und verabschiedet sich. So versuche er auf dem Laufenden zu bleiben, sagt er.

Sieht man vom Stand der T-Com und der monströsen Vodafone-Burg einmal ab, sind die meisten Stände auf der Systems eher kleinteilig. Typisch dafür ist der Auftritt von SAP. Die Walldorfer Software-Firma präsentiert sich und ihre Kooperationspartner an kleinen Infoterminals unter ihrem Dach. „Die Systems ist in unserer Bewertung eine regionale Mittelstandsmesse“, sagt der Leiter des Unternehmensbereichs Mittelstand, Andreas Naunin. „Deswegen haben wir auch keine große Bühnenshow mehr“, ergänzt Pressesprecherin Ulrike Raidl.



Auf der Systems ausgestellt ist zum Beispiel ein CD- und DVD-Kopiergerät. Es kann bis zu acht Medien gleichzeitig kopieren. Foto: Heddergott

Die Münchner Netcos AG versucht das spröde Stände-Einerlei mit bescheidenen Mitteln aufzubrechen. Als Blickfang an ihrem Stand dient eine Motorrad-Rennmaschine, die mit dem Firmenslogan „Wenn sie heute Ihre Daten verlieren, sind sie morgen noch im Geschäft?“ beschriftet ist. Der Satz soll auf das Serviceangebot, die automatische Datensicherung, hinweisen. Netcos beschäftigt sieben Mitarbeiter, ist zum ersten Mal auf der Systems und hat das Ziel „einen Partner mit einem großen Vertriebsnetz zu finden“, sagt Firmengründer Stanislaw Panow. Die Kontaktaufnahme zu

den Endkunden wie Steuer- oder Rechtsberatungen, deren Wohl vom Erhalt ihrer Datenbanken abhängt, erwartet Panow nicht. „Wenn wir einen Partner finden, dann hat sich der Auftritt aber hier schon gelohnt.“

Derweil spricht Alfons Weber von der Tesis GmbH schon seit gut einer Stunde mit einem Interessenten. Als sie sich verabschiedet, strahlt der vorher noch angespannt wirkende Weber. Aus diesem Gespräch könne sich etwas ergeben, sagt er. Zumindest in seinem Fall scheint die Messe, die noch bis Freitag, 27. Oktober, läuft, ihren Zweck zu erfüllen.